

# Volksmacht

für Schlefien

Organ für die werttätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Anzeigengeschäft: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142

Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852

Anzeigenpreis: 20 Pf. auswärts 25 Pf. auswärts 30 Pf. Anzeigen unter Tag 30 Pf., auswärts 40 Pf., auswärts 50 Pf. Stellenangebote 4 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verleumdungs- und Beleidigungsanzeigen 8 Pf. Keine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Ringstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Ringstraße 4/6, durch die Expedition der „Volksmacht“, Neue Hauptstraße 110, durch die Zweig-Expeditionen: Leipzig 11, Marktstraße 130, sowie durch alle Postämter zu beziehen. Bezugspreis im Voraus zu zahlen wöchentlich 0,40 Goldmark. Bei Bezahlung in Papiermark nach dem Kurs am Zahlungstage

## Der Wucher der Banken.

### 18 Prozent Zinsen für wertbeständigen Kredit!

Die großen Bankvereine, unter anderem die so genannte Berliner Stempelvereinigung, haben den Beschluß gefaßt, die Rentenmarkkredite 12 Prozent Zinssätzen zu rechnen. Dazu kommen aber noch eine Provision in der Höhe von 6 Prozent, welche jedoch tatsächlich für Rentenmarkkredite 18 Prozent Zinsen gefaßt werden sollen. Das ist rund 80 Prozent mehr als Reichsbank bzw. Rentenbank fordern und gut das Vierfache der im Frieden üblichen Zinsen. Der Diskontsatz in Deutschland ist am 1. Juli 1914 nur 4 Prozent und die Banken der Haupthandelsländer begnügen sich auch heute noch mit einem Zinssatz von 5-7 Prozent. Dabei muß man berücksichtigen, daß es sich um Kredite mit Gelbklauseln handelt, die gegen eine eventuelle Rentenmarkinflation unter allen Umständen geschützt sind. In Wirklichkeit werden nicht die Kreditnehmer, sondern die Kreditgeber die Wucherzinsen bezahlen, denn die Kreditnehmer werden prompt auf die Waren umgelegt.

Der Wucher der Banken war in den letzten Monaten und Jahren wegen der Unübersichtlichkeit der Geldverhältnisse schwer zu bekämpfen. Jetzt ist es aber möglich und notwendig, hier einzugreifen, notfalls mit dem Strafrecht!

### Stinnes in Indien.

Zwischen der Stinnes-K.G. für Seeschifffahrt und Ueberseehandel und der Fandelsgesellschaft H. B. Behn Meyer & Comp. in Batavia ist eine Interessengesellschaft abgeschlossen. Die batavische Firma erhöht das Kapital um 2 Millionen Gulden, die von Stinnes übernommen werden. — Als ob wir in Deutschland Kapital überflüssig hätten und nicht noch sehnsüchtig auf Auslandsanleihe warteten!

## Bayern nach demputsch.

Von unserem Münchener Mitarbeiter.

### II. Die Aufgaben der Reichsgewalt.

Seit der erste Teil dieses Artikels geschrieben wurde, hat sich das Material gegen Kahr um einen wichtigen Punkt bereichert. Minister Matt, der am Morgen des 9. November nach Regensburg gefahren war, um dort das Land gegen die Putschisten aufzurufen, ist im Landtag erkrankt, daß er um 3 Uhr früh, als er München verließ, noch keine Kenntnis von dem Umsturz, d. h. von der Schwärzung Kahr, gehabt habe. Um 4 Uhr morgens habe Kahr einen Boten zu ihm geschickt, der ihn aber nicht mehr erreichte. Wäre Kahr um 10 Uhr nach Verlassen des Versammlungsorts wirklich bereits entschlossen gewesen, sich von Hitler und Ludendorff zu trennen, dann hätte er bis 3 Uhr doch noch gefunden, die noch in Freiheit befindlichen Minister, insbesondere Matt als Stellvertreter des gefangenen Ministerpräsidenten, von seinem Widerstand zu veranlassen. Er hätte das sicherlich schon deshalb getan, um die Verfassungstreue durch die bayrische Regierung nach außen melden zu lassen und dadurch ein Eingreifen der Reichsgewalt hintanzuhalten. Auf Grund des bisherigen Materials erscheint Herr v. Kahr nicht als der geschickte Politiker, der Rebellen in ihrer eigenen Schlinge fängt — wobei er gestellt bleiben mag, ob solche Geschicklichkeit sich überhaupt mit der Würde des Staates verträgt — sondern weit eher als der Mittschuldige, der den Putsch zur Beteiligung an dem Verbrechen annimmt und mitmacht, solange er die Sache für aussichtsreich hält, der aber die Waffen gegen seine Verbündeten kehrt, wenn die gemeinsamen Berechnungen fehlerhaft abgehen. Herr v. Kahr muß schwerwiegendes Material haben, wenn er diesen Anstreich entkräften will.

Das ist die Lage in Bayern. Welche Aufgaben haben sich daraus für das Reich? Schwere Versäumnisse sind geschehen: Das Reich hat in den letzten 3 Monaten mehrmals den richtigen Augenblick verpaßt, in dem es möglich gewesen wäre, die bayrischen Verhältnisse in Ordnung zu bringen. In solcher Augenblick war gegeben nach dem Ausruf des Reichs an das bayrische Reichwehrintingent, an anderer Zeitpunkt war der 9. November, wo man den Putsch durch die Reichsgewalt hätte verhindern können. Die Fehler der Vergangenheit sind aber Tatsache, und es müssen weitere Maßnahmen geschaffen, über die man sich im Wege von „Reichswehrverstärkungen“ nach dem Muster in Bayern aufzuräumen. Will man nicht gleichfalls nach schärfstem Muster — das ganze Reichliche Porzellan zerbrechen, dann ist man von Reichsgewalt darauf angewiesen, für scharfe Maßnahmen bei dem wichtigsten Teil der Bevölkerung Verständnis zu schaffen. Ein Eingreifen aus einem Anlaß, dessen Zwecksetzung nicht klar ist — mag sie grundsätzlich auch gewesen sein — würde nach aller bisherigen Erfahrung als Willkür empfunden und als reaktionärer Gedanke nicht stärken. Eine Frage, deren Wichtigkeit einleuchtet, ist die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen

mäßigen Befehlsgewalt des Reiches über die bayrische Reichswehr. Sie ist auch die politisch entscheidende Frage. Alle verfassungswidrigen Bewegungen in Bayern sind aussichtslos, wenn das Reich sein Militär fest in der Hand hat; gerade der 9. November hat gezeigt, wie sehr irreguläre Verbände selbst dann, wenn sie von tüchtigen Offizieren geführt werden und an Waffen keinen Mangel haben, der bewaffneten Macht des Staates unterlegen sind. Bis tief in manche rechtsbürgerlichen Schichten hinein hat man in Bayern das Gefühl, daß die Antifone der Einheit der Reichswehr frevelhaft war. An diesem schwächsten Punkt der bayrischen Stellung muß das Reich sich durchsetzen und mit dem Wiederaufbau seiner Autorität beginnen.

In der Frage der Aburteilung der Hochverräter gibt es drei unerträgliche Dinge: die Leugnung der Zuständigkeit des Reiches, der Verzicht, mit der Drohung der Rechtsverweigerung gegen den Staatsgerichtshof Stellung zu nehmen, und die Duldung des fleißig verfolgten Kapp-Putschisten Ehrhardt. In diesen Dingen kann und darf keine Reichsregierung vor der heute in Bayern herrschenden Strömung zurückweichen. Dagegen muß das Reich mit aller Sachlichkeit prüfen, ob Hitler und Ludendorff vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik oder nicht lieber vor dem Reichsgericht im ordentlichen Verfahren abgerichtet werden sollen. Für den Weg über das Reichsgericht sprechen objektive Gründe, die nicht dadurch schlechter werden, daß ein Teil der bayrischen Volkspartei sie vielleicht geltend macht. Die Zurückziehung der bayrischen Verwaltungsverwaltung, durch die eine Suspension des Republikstufgesetzes praktisch erreicht wurde, muß selbstverständlich unbedingt verlangt werden; doch wird diese Frage, ebenso wie die der Rechtsbeständigkeit des bayrischen Ausnahmezustandes, wohl am besten dem vorläufigen Staatsgerichtshof als verfassungsmäßigem Schiedsgericht überwiesen.

Die bayrische Volkspartei hat im Reichstag zum Gegenstoß ausgeholt mit ihrem Antrag auf Revision der Reichsverfassung. Dieser Antrag bezieht sich auf drei Hauptgegenstände: Verkehr, Finanzen und Ausnahmezustand. Eine „Veränderung“ der Eisenbahnen ist selbstverständlich unmöglich; aber eine Erweiterung der Rechte der Generaldirektionen, also eine in stärkerem Maße dezentralisierte Reichsbahverwaltung, ist sogar nach dem Urteil der meisten Sachkenner technisch äußerst wünschenswert. Daß die Finanzquellen der Länder vermehrt werden müssen, gar nicht in erster Linie mit Rücksicht auf Bayern, das ja in seinem besonders großen Waldbesitz immerhin noch starke finanzielle Hilfsmittel hat, dürfte unbestritten sein. Auf diesen beiden wirtschaftlichen Gebieten verdient also tatsächlich der Antrag der bayrischen Volkspartei eine gewisse Berücksichtigung aus sachlichen Gründen. Wenn man diesen sachlich berechtigten Gesichtspunkten Rechnung trägt, verhindert man ihre Ausnutzung zur Deckung höchst unberechtigter Wünsche. Berechtigter ist auch das Verlangen, daß endlich einmal das in Aussicht gestellte Ausrückungsgesetz zum Ausnahmeparagraphen der Verfassung, dem Artikel 48, erlassen wird. Was sich die bayrische

stellt, wird freilich schon deshalb nicht zur Wirklichkeit werden, weil Bayern nicht mehr Rechte gegeben werden können als Thüringen und Sachsen. Und es findet sich gewiß auch keine bürgerliche Reichstagsmehrheit, die dem Reich gegenüber diesen Ländern seine ausnahmerechtlichen Befugnisse so weitgehend entwinden will, wie es den bayrischen Wünschen entsprechen würde. Besonders wichtig aber ist, daß durch das Ausführungsgebot zu Artikel 48 der Gebrauch jener abenteuerlichen Rechtskombinationen unmöglich gemacht wird, mit denen die bayrischen Kronjuristen gelegentlich operieren, wenn sie sich gegenüber klaren Verfassungsbestimmungen auf „Arrechte des Staates“ oder alle möglichen im Staatsbegriff liegenden „Hoheiten“ berufen.

Man darf sich durch große Worte nicht täuschen lassen. Die Regierung Knilling mit samt ihrem Generalstaatskommissar, ja die ganze bayrische Volkspartei, ist in ihrer moralischen Position ungeheuer schwach. Ein Reich, das nicht von der Täuschung ausgeht, alles preisgebene Terrain mit einem Schlage wiedergewinnen zu können und den noch schwereren Fehler der Preisgabe weiteren Rechtsbodens gegenüber weiß-blauer und schwarz-weißer Trozkolonne vermeidet, hat heute und in den kommenden Wochen große Möglichkeiten in Bayern. R. L.

### Währungschaos.

Die Marktstabilisierung der letzten Wochen wird, wie von sozialdemokratischer Seite immer wieder betont, dauernd nur werden können, wenn die verhängnisvolle Währungspolitik Dr. Schacht's durch eine ebenso klare Steuerpolitik und entsprechende Maßnahmen der anderen beteiligten Reichsstellen ergänzt wird. Ein Sachmitarbeiter, dessen finanzpolitische Urteile sich in den letzten Jahren überaus bewährt haben, legt im folgenden dar, wie wenig bis heute noch solche einheitliche Finanzpolitik getrieben wird und welche Forderungen in dieser Richtung jetzt zunächst am dringendsten sind.

Wir haben jetzt glücklicherweise sechs Stellen in Deutschland, die Währungs-Politik machen: die Reichsbank, deren glückliche Hand in diesen Dingen bekannt ist, die Rentenbank, deren Bewegungsfreiheit durch das Statut sehr eingeschränkt ist und die sich daher mit etwas reaktionärer Politik begnügt, das Reichsfinanzministerium, dessen währungstheoretische Kenntnisse bei der Schaffung der Rentenmark und in der Devisenpolitik der letzten Monate sich so ganzvoll gezeigt haben, das Reichswirtschaftsministerium, das gegen die gefährlichen Maßnahmen von Reichsbank und Reichsfinanzministerium seit langem einen hoffnungslosen, freilich nicht ganz einheitlichen Kampf kämpft, in dem es erst neuerdings dank der Hilfe des Reichswährungskommissars einige Erfolge zu verzeichnen hat, den Reichswährungskommissar selbst und gelegentlich noch einen militärischen Kommandeur, über dessen Fähigkeiten auf währungspolitischen Gebieten zu schreiben in Zeiten des Ausnahmezustandes nicht sehr zweckmäßig ist.

Die Resultate liegen uns in dem Chaos von Geld und Geldwerten, das in Deutschland herrscht, vor: wir haben Papiermark, wir haben Papiermarknoten, wir haben Goldanleihe und Goldanleihenotgeld der verschiedensten Instanzen, wir haben Rentenmark, wir haben Devisen, wir haben den Dollar zum Berliner Kurse und handeln ihn zum New Yorker Kurse. Sie und beschafft man, wie in Hamburg und im Rheinland eine Devisenbank mit echtem Goldgeld.

Was ist die Folge gewesen? Durch die Ausgabe an Goldanleihe wurde die Fähigkeit des Publikums wertbeständiges Geld aufzunehmen und aufzusammeln schon bis an die äußerste Grenze ausgeschöpft. Die Rentenmark fand darum keinen sehr aufnahmefähigen Markt mehr vor und das war um so gefährlicher, als sie einem Tempo ausgegeben wurde, das schon jetzt die Gefahr ihrer Entwertung mit sich bringt. Die Gefahr wird eben verstärkt durch die starke Konkurrenz, die sie hat: 200 Millionen Mark kleine Goldanleihestücke, zahlreiches Goldanleihenotgeld durch das die großen Stücke der Goldanleihe (3 bis 600 Millionen Goldmark im Maximum, jetzt etwa 150 Millionen) in handliche Zettel perwandelt werden. (Jedem Mann seine eigene Notendruckerei!). Devisen, die bis zum Ende des Jahres als Zahlungsmittel bei



Die neue Wahlkreiseinteilung zum Reichstag.

Der Reichsausschuss des Reichstages hat folgende Vorschläge zum Reichswahlgesetz beantragt...

Da bis zur dritten Lesung des Wahlgesetzes noch eine ganze Reihe von Änderungen eingebracht werden...

Unter Führung des Reichspräsidenten, unseres Staatsoberhauptes, hat er sich im Reichstag selbst...

Arbeitszeit und Gehaltsregelung der Beamten.

54 stündige Arbeitszeit. — Völlig ungenügende Gehälter.

Regelung der Arbeitszeit gegen die Spitzenorganisationen.

Der Parlamentsdienst schreibt: Am Montag fanden im Reichsministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Fall...

Die Vorkämpfer der Beamten-Spitzenorganisationen sahen sich außerstande, einer Regelung zuzustimmen...

Die Regierung wird also ihre Absicht durchzuführen, ohne Rücksicht auf die von der Beamtenschaft geäußerten Bedenken...

Beamtenstreik in Oesterreich.

In ganz Oesterreich ist heute früh der Ausstand der Telegraphen, Telephon und Zölkangelegkeiten ausgebrochen...

Wien, 10. Dezember. In sehr langen, bis nach Mitternacht dauernden Verhandlungen erklärte die Regierung mit dem...

Zum Breslauer Angekligtenstreik.

Die Streikleitung der Angekligtenverbände teilt uns mit, daß die Polizei in einer Breslauer Zeitung, wonach die Betriebsräte...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Krieger. Gemeindevorstellung. Der Etat für die letzten fünf Monate des Steuerjahres schließt in Einnahme und Ausgabe mit 8300 Goldmark ein...

Aus Schlessen.

Warum Graf Saurma-Jelisch Antisemit ist, versteht man aus einer Familienanzeige in Berliner Zeitungen...

Der Beweis nicht erbracht worden, daß die Verlängerung der Arbeitszeit die notwendige Vorbedingung der Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens ist.

Die neuen "Gehälter" der Beamten.

Das Reichskabinett genehmigte in seiner Sitzung am Montag abend die neue Regelung der Beamtengehälter.

Die Gehaltsätze betragen monatlich:

Table with 2 columns: Gruppe (I to XII) and Gehalt (47,50 bis 312,50).

Hierzu kommen noch Ortszuschläge von 10 bis 25 Mt. monatlich, die sich in fünf Ortsklassen nach unten hin abtufen...

Die von der Reichsregierung bewilligten Beamtenegehälter bewegen sich besonders für die mittleren und unteren Beamten an der Grenze des Hungerminimums...

Die Lohn- und Gehaltspolitik der Reichsregierung ist für die Lohnbewegungen in der Privatindustrie von nicht zu unterschätzender Bedeutung...

den Einzelhandelsbetrieben haben sich mit der Frage der weiteren Ausdehnung des Streikes beschäftigt...

Unternehmeranschläge auf den Werkkündentag.

Den Arbeitgebern in der Metallindustrie wird in diesen Tagen den Arbeitern ein Schriftsatz zur Unterschrift vorgelegt...

Die Existenzverhältnisse im Feisurgewerbe.

Mit diesem Thema beschäftigte sich am 4. Dezember eine öffentliche Versammlung sämtlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer...

Begnitz. Ein Kind erstickt. Die Arbeiterfrau Frieda Jesche in Kaishmannsdorf war auf Arbeit gegangen...

Görlitz. Ermordung eines Oberlandjägers. In Königshagen ist am Abend des 6. Dezember der Oberlandjäger Bauermeister erschossen worden...

Glogau. Großer Hundemord. In Miltzow mußten sämtliche Hunde des Ortes, 14 an der Zahl, durch den Oberlandjäger Schwan getötet werden...

Tuch Korte

Die Berliner Partei- und Gewerkschafts-Funktionäre

Am Montag abend nach einem Referat von Grippen und dem Correlater von Hildebrandt und nach längerer Debatte...

Ein Konflikt zwischen einzelnen Gewerkschaftsführern und der Partei

In Hamburg ausgedröckten, wo der Gewerkschaftsführer Schreier den Versuch unternimmt, die Gewerkschaftsorganisationen...

Einigung der Faschisten mit Moskau.

Der Faschistrefektor in Rom, Jordanel, erklärte dem Faschistrefektor der russischen Legation...

Mussolini will Neuwahlen in Italien.

Der italienische Ministerrat beschloß am Montag die Auflösung der gegenwärtigen parlamentarischen Session...

Der „Vater der Revanche“

Der französische Schriftsteller Maurice Barrès, ist in der vorigen Woche gestorben und feierlich bestattet worden...

Ein englischer Luftverkehrs-kongress.

Die Gründung des großen britischen Luftverkehrs-kongresses, die über bisher bestehenden Linien zusammenfaßt...

Mittwoch, 12. Dezember

# Eröffnung

meines neuen eleganten Modehauses  
 Ohlauer Straße 35, Ecke Taschenstraße

## Modehaus A. Bielschowsky

Inhaber: Konstanza Grzesik

Ohlauer Straße 35    Taschenstraße 3-4    Schmiedebrücke 29a

Damen-Konfektion \* Blusen \* Kleider  
 Damen- u. Herrenstoffe \* Wäsche jeder Art

5% Extra-Rabatt anlässlich der Eröffnung bis 24. Dezember

Bei Zahlung in werbefähigem Gelde außerdem noch 10% Rabatt

### Stadttheater.

Dienstag 7 Uhr  
 Jar u. Zimmermann.  
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
 Cavalleria rusticana.  
 Der Bajazzo.

### Lobetheater.

Intendant: Paul Barany.  
 Tel.: 8. 6774 und 8. 6766.  
 Dienstag und Mittwoch  
 7 1/2 Uhr:  
 „Peer Gynt“.

### Theater-Theater.

Sing 6706 7 1/2 Uhr:  
 Die spanische Fliese  
 mit  
 Ludwig Stössel.  
 Sonntag, 12. Dezember  
 „Der Schloßherr“  
 mit Ludwig Stössel.

### Schauspielhaus.

Sprengelstraße Tel. Sing 2545.  
 Heute und morgen 7 1/2 Uhr:  
 Gastspiel Edith Karin  
 Der Stiefsohn der Zarin.  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
 Gastspiel Eli Pfeiffer:  
 Der Zigeunerbaron.

### Wappenhof

Heute Dienstag:  
 Ball verkehrt!

### Warburg-Lichtspiele

Orbischofer Straße 24a  
 Nur bis Donnerstag!  
 Das gewaltige amerikanische Sensationsstück  
 „Die Maske“  
 Hauptrolle: Dr. Schindler „Das schwarze Ink“  
 Saal gut gebührt.

### Kindermöbel

Seit 1934  
 154  
 Rosen, Zimmerstraße 12.

### Beizebeuge

neu, fertig  
 mit 2 Knien 9,50  
 Leder, Leder, Leder  
 ab 10% im Leibhaus  
 Trautwein Str. 21

### Volkswachtleser

erhalten  
 50% Rabatt beim  
 3/70 Einkauf von

### Friede Stiller

Woll-, Woll-, Schokolade  
 und Lebensmittel  
 Friede Stiller  
 Lützowstr. 1, L. S. 1937

### Städt. Bauamt

Neu: moderner  
 Verkehr  
 Verkehr 2. Klasse: 1/2

### Mittwoch, den 12. Dezember, 7 1/2 Uhr

Schönemannsal, Eintracht 48/49:  
 Dritter Osten-Abend  
 Etes Wenzig - Vera Becker  
 Karten bei Heilmann und  
 an der Abendkasse.

### Liebig-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr:  
 Das große  
 Weihnachts-  
 Programm.

### Circus

Strasbourg  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
 Mittwoch nachmittag  
 4-7 Uhr

### Luna-Park

Heute Dienstag  
 Verkehrter Ball  
 Omnibus-Verkehr  
 ab Neuenhardenstraße.  
 Sile für Fachschaften  
 noch zu vergeben.

## BK Lichtbildbühne BK

Konzerthaus Gartenstr. 24  
 Beginn: Wochentags 5, 7 und 9 Uhr.  
 Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Erst-Aufführung! Ab Dienstag und folgende Tage  
 das überwältigende Filmmwerk unserer Zeit:

## Das alte Gesetz

Ein Film aus dem Wiener Hofleben mit nur allerbesten Besetzung.  
 In den Hauptrollen:

Henny Porten  
 Ernst Deutsch, Margie Schlegel, Grete Limburg,  
 Jacob Tiedtke, Alice Hechy, Herrmann Valentin u. a.  
 Regie: E. A. Dupont

Dieser Film wurde 34. Wochen mit großem Erfolg im „Marmor-  
 laun“-Saal in Uraufführung gezeigt und fand daselbst in vier der  
 größten Theater mit gleichem Erfolg.

Nur geschlossene Vorstellungen!

## Junior OK

Frankestraße 32 | Westendstr. 50/52 | Taschenstraße 20

Nur Dienstag bis Donnerstag die unserlesenssten Programme:

<b>Die Sonne von St. Moritz</b> nach dem bekannten Übersetzen von Paul Oskar Höcker Dram: Die amerik. Groteske <b>Seff und die Jungfrauen</b>	<b>Die tote Stunde</b> Szenarien in 6 Akten Hauptrolle: Erika Glässer Ferner: <b>Die Irant          des Emancip</b> Toller Filmmusik in 2 Akten.	<b>Krawattenmacher</b> Die Wacherer von Berlin in 1 Vorspiel u. 6 Akten 3055 Dram: Die originale Groteske: <b>Seff läßt sich          nicht begraben.</b>
---	---	---

## Billige Schokolade

zum  
 Weihnachtsfest  
 Dienstag Mittwoch Donnerstag  
 100 g Tafel 32 u. 38  
 Wilhelm Boese - Ossi A.-G., Dortheengasse 13

## Patent-Büro

Ernst Köhler, Ingenieur  
 Seit 1901 BRESLAU, Schürstraße 78, II. Telefon Ohle 714.  
 Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-  
 in In- und Ausl.  
 Annehmung und Verwertung. - Ausarbeitung von Patentansprüchen.  
 Ratgebung hinsichtlich Kosten, schriftlich gegen Einzahlung des Rückporto.

## Bekanntmachung

über die staatliche Steuer vom Grundvermögen  
 für den Bezirk der Stadtgemeinde Breslau

Die staatliche Steuer vom Grundvermögen wird für die Zeit  
 1. November 1933 ab auf Grund der durch Verordnung des Preuss.  
 Staatsministeriums vom 22. 10. 1933 (G. S. 478) eingetretenen Ver-  
 änderung und nach Maßgabe der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen  
 nach folgenden Grundätzen erhoben:

- Die Steuer beträgt monatlich:
  - bei bebauten Grundstücken, die nicht dauernd land- oder  
 wirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen be-  
 stimmt sind . . . . . 0,20 Mf.
  - bei allen übrigen Grundstücken . . . . . 0,25 Mf. für je 1000  
 des für die Veranlagung zur früheren Preussischen Ergänzung-  
 steuer für den Veranlagungsabschnitt 1917/19 festgesetzten Be-  
 wertungswertes.
- Die nach Ziffer 1 berechnete Steuer ist die Steuer in Goldmark  
 durch Behändigung der für jedes Grundstück ausgestellten Veranlagungs-  
 bescheide an jeden Grundigentümer. Eine Auslegung der Staatssteuer-  
 bescheide findet nicht statt, weil jedem einzelnen Steuerpflichtigen ein Veranlagungs-  
 bescheid zugestellt wird, aus dem alle Angaben zu ersehen sind, die aus  
 Staatssteuerrollen zu ersehen gewesen wären.
- Die Berechnung erfolgt nach folgenden Regeln und Beispielen:
  - für die vorstehend unter Nr. 1a genannten Grundstücke,  
 ferner gelegt für den künftigen Hausbesitz, ist in Spalte 8  
 Veranlagungsbescheide der Ergänzungsteuerwert für den  
 Veranlagungsabschnitt 1917/19 eingetragen. Die monatliche Steuer  
 berechnet sich also zu 0,20 Goldmark für je 1000 Mf. dieses Wertes.
  - für alle übrigen Grundstücke ist der Ergänzungsteuerwert  
 in Spalte 9 eingetragen. Die monatliche Steuer berechnet  
 sich also zu 0,25 Goldmark für je 1000 Mf. dieses Wertes.

**Beispiel zu a.**  
 Hausgrundstück, Ergänzungsteuerwert (Sp. 8) 180 000 Mf.  
 Die monatliche Steuer beträgt:  $180\ 000 \times 0,20 \text{ Mf.} = 36 \text{ Goldmark}$

**Beispiel zu b.**  
 Landwirtschaftliches Grundstück, Ergänzungsteuerwert (Sp. 9) 49 000 Mf.  
 Die monatliche Steuer beträgt:  $49\ 000 \times 0,25 \text{ Mf.} = 12,25 \text{ Goldmark}$

5. Die monatlichen Steuerbeträge werden nach unten abgerundet  
 und zwar:  
 bei Beträgen bis zu 10 Mf. auf volle Pfennige; bei Beträgen  
 mehr als 10 Mf. bis zu 100 Mf. auf volle 10 Pf., bei Beträgen  
 100 Mf. auf volle Mark.

6. Die Steuer ist am 15. eines jeden Monats fällig. Sie ist in  
 Giroüberweisung oder durch Vermittlung der Post (Postanweisung,  
 Scheck oder Postchecküberweisung) ohne Abzug unangefordert an die  
 ständige städtische Steuerzahlsstelle zu entrichten.

7. Für den Monat November gilt als Fälligkeitstermin der auf  
 Tag der Zustellung folgende Freitag. Das gleiche gilt für den 15.  
 Dezember, falls der Veranlagungsbescheid nach dem 15. Dezember  
 zugestellt wird.

8. Für bebauten Grundstücke (siehe Ziffer 1a vorstehend), die  
 oder teilweise vermietet sind, kann die Steuer bis zum fünften  
 (einzigstehenden) vom Fälligkeitstag an gerechnet, entrichtet werden und  
 nach dem Goldumrechnungstag für den 15. November falls dieser  
 geringer ist als der des Zahlungstages. Der Umrechnungstag für  
 15. November beträgt 1 Goldmark = 300 Milliarden Papiermark.  
 Die folgenden Monate gilt bei rechtzeitigem Zahlung grundständig der  
 Goldumrechnungstag des Fälligkeitstages.

9. Die Zahlung der Steuer in Goldwert ist in Banknoten, Reichs-  
 markenscheinen oder Darlehnsstaffelnscheinen, die auf deutsche Währung  
 zu lauten.

10. Bei Ueberweisung der Steuer durch die Post gilt als Zahlung  
 der Tag, an dem die Postanweisung, die Zahlkarte oder die Scheck-  
 rechnung bei der Post eingeleistet wird.

11. Als Goldumrechnungstag gemäß § 8, Abs. 3 des Gesetzes  
 vom 22. 10. 1933 (G. S. 478) jeweils bestimmt wird. Der Goldumrechnungstag  
 durch Ausübung bei der Postanweisung und der Gemeindebehörde  
 allgemeinen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 7. Dezember 1933.  
 Der Vorsitzende des Grundsteueranschlusses  
 Richter

Verpflichtigt unsere Inferenten!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 11. Dezember.

Bereinigete Sozialdemokratische Partei. Vorstandsmittagessen. Heute abend 6 1/2 Uhr: Wichtige Sitzung...

Übergläubige. In der Vorkriegszeit war es bis zu einem gewissen Grade üblich, die den Gewerkschaften und der Partei neu begründeten...

Der Krieg hat diese Entwicklung unterbrochen. Die Gewerkschaften... sind heute mehr als je vorher...

Die letzten politischen Entscheidungen und die Sozialdemokratie! II. Wichtige Mitteilungen. Parteigenossen! Besänne! Alles sei da!

Sportbewegung und Klassenkampf. Die beiden unter dieser Überschrift in der 'Volkswacht' erschienenen Aufsätze...

Der Reichsverband für Handel und Industrie. In der letzten Woche eine Versammlung, in der der Reichsverband für Handel und Industrie...

Vom Arbeiter-Bildungsansatz. Schubert-Edmann-Abend. In der Kammermusik-Abend am morgigen Mittwoch...

der Not der Zeit der Besatz so bleibt, daß neue Konzertvereinbarungen gewagt werden können.

Am Schwarzen Brett des Magdalenenengymnasiums prangte dieser Tage ein schwarz-weiß-rotes umzäuntes Plakat...

Die Herren und die Kerls. Der Magistrat (Steuerverwaltung) versendet gegenwärtig die Steuerblätter an die Arbeitnehmer.

Nach § 42... ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet. Es ist dies das Finanzamt, in dessen Bezirk er Steuerpflichtige...

Nachdem die Herren Arbeitgeber die Löhne und Gehälter bedarf herabgedrückt haben, daß trotz Eingehung selbst weniger...

Wir empfehlen angesichts des Umstandes, daß pro Hund 1924 voraussichtlich mehr Steuer zu zahlen sein wird, als pro Arbeiter...

Stadtverordnete und Stadträte. Auf die heut' Abend im Gewerkschaftshaus stattfindende Stadtverordnete wird hiermit nochmals hingewiesen.

Parteigenossen! Die letzte gewöhnliche Mitglieder-Versammlung findet nun ganz bestimmt am Donnerstag, den 13. Dezember, abends pünktlich 7 1/2 Uhr...

Es spricht Reichstagsabgeordneter Genosse Dr. Geyer über: Die letzten politischen Entscheidungen und die Sozialdemokratie!

Sportbewegung und Klassenkampf. Die beiden unter dieser Überschrift in der 'Volkswacht' erschienenen Aufsätze...

Es war eine große Freude für mich, in den begeisterten Sportsportler der Arbeiterbewegung...

Die von den drei Sportlern entwickelten Grundzüge, sowie die Bedingungen, unter denen der Eintritt in die Arbeiterportvereine...

Nachdem die Herren Arbeitgeber die Löhne und Gehälter bedarf herabgedrückt haben, daß trotz Eingehung selbst weniger...

In der Forderung, daß wir das sozialistische Ideal mehr betonen müssen...

Mögen besonders die Arbeiterportier im Bunde mit den Jungsozialisten und der Arbeiterjugend in der Propagierung dieses Endzieles...

In städtischen Schulmuseen, Paradiesstraße, findet am Mittwoch, 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr...

Schonzeit. Der Bezirksausschuß hat den Beginn der Schonzeit für Vögel, Hasel- und Kieferbäume...

Rausgehender. Denen es an Arbeitskräften fehlt, um den verkehrspolitischen Vorschriften (Schneebeiseitigung) zu genügen...

Rausgehender. Denen es an Arbeitskräften fehlt, um den verkehrspolitischen Vorschriften (Schneebeiseitigung) zu genügen...

Einverleibung. Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir diejenigen Zuschriften...

Wertbeständige Zahlungsmittel bei der Reichsregierung. Es ist Pflicht, Brief abgenommene Versicherung in Nummer 262 der 'Volkswacht'...

Nachdrucke des Nahrungsmitteleinzelhandels vom 10. Dezember.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Fleisch, etc.

Geschäftliches. An die Hausfrauen! Welche Arbeit ist für die Hausfrau die schwerste...

Bereinstimmend werden Sie angesichts, daß vieles von jeder das Waschen der schmutzigen Wäsche...

Bereinstimmend werden Sie angesichts, daß vieles von jeder das Waschen der schmutzigen Wäsche...

**Gerichtliches.**

**Ein düsteres Familienbild.**  
Eine kaum glaubliche Geschichte spielte sich am 19. Januar 1922 in dem Hause Riechstraße 149 ab. Hier wohnte die 68 Jahre alte Wirtshausbesitzerin Christiane Lindner, die mit ihren drei verheirateten Töchtern in Feindschaft lebte. Der Grund zur Feindschaft war, daß es ihr eigener Schwiegersohn, Placid, das Haus hatte, sie um ihr eigenes Geschäft zu bringen, um sich selbst hinein zu setzen. Wenn die Mutter auf die Töchter schimpfte, antworteten diese in noch größerem Tone, jedoch Mutter und Kinder oft hart aneinander gerieten, und sie auch mit allen möglichen Gegenständen aufeinander los gingen. Da Frau Lindner völlig mittellos gemacht worden war, mußte sie unangenehme Prozesse führen. Dabei war auch zur Sprache gekommen, daß die

alte Frau oft körperlich mißhandelt worden war. Die leblosen Töchter und deren Männer hatten sich dann einen höchst nervenlichen Plan zurechtgelegt, um sich der Mutter zu entledigen. Verschiedene Versuche, sie als geisteskrank auf die Einbaumstrafe zu lassen, waren mißglückt, da dazu ein ärztliches Urteil notwendig war. Doch sich dieses zu verschaffen, gelang der einen der Töchter, der Wirtshausbesitzerin Maria Eule. Sie ludte den Dr. Kerlich an, erzählte ihm alles mögliche über ihre Mutter, daß sie von ihr mit einer Art bedroht worden sei usw. Dr. Kerlich schrieb nun auch, ohne Frau Lindner jemals gesehen zu haben, ein Urteil, daß bei der Frau Zeichen von Geistesstörung auftreten und eine Überführung in eine Heilanstalt geboten erscheine. Nun hatte Frau Eule das notwendige Urteil und die Feuerwaffe zum mit dem Krankenauto, um die alte Frau abzuholen. In ihrer Angst hatte sie sich in ihrer Stube eingeschlossen. Doch

Placid hatte einen Schloffer und die Mutter wurde nach Einbaumstrafe geschafft. Hier sahen aber die Kerle, daß sie geistig völlig gesunde Frau vor sich hatten und deshalb wurde nach kurzer Zeit entlassen. Das Schöffengericht verurteilte Maria Eule wegen Freiheitsberaubung zu 6 Monaten Gefängnis und die beiden Schwiegerjöhne, Placid und Wilhelm Eule wegen Beihilfe zu je 20 000 Mark Gefängnisstrafe. Gegen dieses Urteil hatten die Genannten Berufung eingelegt. Die Verhandlung vor der II. Strafkammer zeigte geradezu graufiges Bild von Verlogenheit und Unbarmherzigkeit. Die alte Frau, die ihr Leben für die Töchter gearbeitet hat, wurde von diesen Frau Eule genannt. Die Strafkammer hielt dann auch das Urteil des Schöffengerichts für völlig zu Recht bestehend und verwurft die Berufung der Angeklagten.

**Grasl. Buchdrucker-Gehilfenverein.**  
Die Beerdigung des Korrelators **Hans Bruno Haupt** ist auf Mittwoch nachmittags 2 Uhr verschoben. Die Osterverwaltung. 3161

**Neue Nähmaschine für Sobien und Bräutchen.**  
I. Sie betragen ab 11. Dezember 1922 in Goldmark pro Jahrest:  
ab Lager frei Haus  
a) Gift, Büttel, Fuß 1,00 2,17  
b) Schneidwerkzeuge 1,70 1,97  
II. Ermäßigung von Januar frei Haus bei mehr als 10-30 Jahrest 3 Goldmark und bei mehr als 30 Jahrest 18 Goldmark.  
Der Registrator.

Herrenkleiderfabrik  
ohne jeden Zwischenhandel kaufen Sie günstig. Beachten Sie nachstehendes Angebot!

Joppen 2reihig und Sportjascon. beste Qualitäten 34,99 11<sup>90</sup>  
Herrenanzüge mod. Schnitt, gute Verarbeitung, 49,50, 59,50, 29,50 19<sup>50</sup>  
Paletots u. Ulster mod. Fass, neueste Dessins 59,00, 49,00, 39,00, 29,00 19<sup>00</sup>  
Herrenstoffe 140 cm breit, von Mk. 1<sup>00</sup> an

**MAX TWOROGER**  
Herrenkleiderfabrik Hummerlei 52/53

**Ein Todesurteil**  
Ist nicht jede Hausfrau ihrer Wäsche, wenn sie diese dem Einfluß schädlicher Weichmittel oder einer groben oder unkontrollierten Behandlung aussetzt.  
Daher, Hausfrauen, kauft und benutze den **Schnell-Waschapparat**, der im **Vincenzhaus, Seminarstraße** heute Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Dezember, um 1/4 Uhr und 1/2 Uhr nachmittags praktisch vorgeführt wird.  
Jede Hausfrau ist freundlich eingeladen.  
**Schmutzige Wäsche** Lein- u. Stäubeleide, Gardinen, Kränze, Handtücher, unedlung mitbringen. Anfertigung beim Waschen. Reinigung der Wäsche. Beschädigung der Wäsche werden Hände nicht!  
**Keine Ersparnis** 90% an Arbeit! 50% an Weichmittel! 20% an Weichmittel!  
und schon die Wäsche mehr als jede andere Waschnadel!  
Der Apparat ist für jed. Haush. u. alle Kategorien gleich bei verschiedenen gut geeig. u. liefert Leistung 100%!  
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
**Eintritt frei! Kein Kaufzwang!**  
**W. Ebeling, Magdeburg**  
Rühlweinstraße 21.  
1540

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Nach **Südamerika** D. "York" ab Bremen 12. Januar 1924  
Nach **Ostasien** D. "Deutschland" ab Hamburg 12. Januar 1924 ab Genoa 29. Januar 1924  
Für beide Dampfer sind noch Plätze in allen Kabinen frei.  
Nähere Auskunft und Preisbelegung durch:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine Vertretungen.  
In Breslau: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur: Frau Schwabacher Straße 6 (Allianz-Haus). 3175

Was heißt **Preisubahn ohne Preisungabe?**  
Ich verkaufe zu Reklamepreisen:  
**Hasen, Fasanen, Reh- u. Hirschkfleisch**  
nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
Hasen, der stärkste Rücken oder 2 Keulen, nur 195 Mk.  
Rehfleisch Pfund nur 75 Pfg.  
Reh, Keule oder Rücken Pfund von 150 Mk. an  
Hirschkfleisch Pfund nur 70 Pfg.  
Hirsch, Keule oder Rücken Pfund von 100 Mk. an  
Feinste Fasanen Pfund von 125 Mk. an  
In homopriem Mastziegenfleisch, Pfund 90 Pfg. bis 100 Mk.  
Weiße Kanin Pfund 90 Pfg.  
sowie sämtliche Geflügel zu billigsten Preisen.  
Tel. Ohle 324 **Herbert Böhm** Tel. Ohle 324  
RUE Gartenstraße 62 RUE 3159

**Stoffe**  
Herren - Kostüme  
bekannt preisbillig  
Grünlade 3, Opt. r.  
1 Minute u. Hauptstr.  
**Stoffe**  
Garn  
kaut zu hohen Preisen  
Friedrichshagen, Heimstr. 15  
**Kleine Anzeigen**  
sind kompell gesetzlich einzu-  
setzen u. Verboten, Kaufge-  
schäften u. acts von Privat-  
Wert 1 Pfg., seit 1 Pfennig  
Gedrukt durch u. Pina-  
garberode billig. Albert,  
Hohenstraße 116.  
Moderne dunkle Kinder-  
bettstelle verkauft Rongle,  
Rongle 5.

**Breslauer „Elektro-Industrie“ G.m. b. H.**  
Elektrostraße Nr. 63 Breslau 8 Telefon: Ring 218  
Sämtliche elektrotechn. Bedarfartikel für Industrie und Landwirtschaft  
Tochter-Gesellschaft  
**Elektro-Metallwaren-Fabrik, E. Horn & Co., G.m.b.H.**  
Vorwerkstraße Nr. 14a Breslau 8 Telefon: Ohle 1251  
Fabrikation von Bohrschellen, Endtüllen und sonstigen Rohrzubehörschellen

**Vereinigte Holzindustrie Akt.-Ges.**  
Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

**Emanuel Rosengarten Akt.-Ges.**  
Abfallverwertungs- u. Sortieranstalt  
Metalle  
Lederabfälle  
Lumpen  
Altpapier  
Fernsprecher: Ring 7110, 7111, 7112  
Lagerstrasse: Schiefwerderstraße 38  
Drahtwert: Erga Breslau

**Eduard Langer & Co.**  
Kunststofffabrik Lilienthal  
Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen  
Telephon Ring Nr. 9156 **Breslau, Rosenstraße 25** Telephon Ohle Nr. 1533

**Eichstaedt & Co.**  
Holzgroßhandlung  
BRESLAU V

**P. Wenzel**  
Groß-Tschansch  
Fernsprecher: Ohle 7248  
Bauischiererei, Möbelischiererei  
Lackbau

**Wahl des Tages von Breslau (Freiburger Wahlrecht) nach Richtung Württemberg - Ostfriesland - Berlin.**  
D = Durchgangswahl, W = Werktag, Δ = Bahnpost.  
† Oktober - März täglich. †† Verkauf nur auf besondere Anordnung.

Δ 451	†† 1000	958	D 621	Δ 542	† 1226	1233	W 215	Δ 426	Δ 625	1018	1122
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl
Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl	Wahl

**Hugo Plachte**  
Breslau, 10, Schiefwerderstr. 44  
Telephon: Ring Nr. 3755  
Häute, Felle, Rauchwaren  
Spezialität: Hasen und Kanin

**Bürgerliches Brauhaus Breslau**  
Hubenstraße 42/48 Anruf Ring 1533  
empfiehlt seine wohlgeschmeckenden  
:: und bekömmlichen Biere ::

**Pollack & Adler**  
Breslau, Pokoyhof  
Herren-Kleider-Fabrik  
Telephon: Ring 2637

**Gebr. Goldstein**  
BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Straße 142  
Telephon: Ring Nr. 7100  
**Holz-Großhandlung**

**Abramsohn & Lippstadt**  
Herrenkleiderfabrik  
BRESLAU I, Reuschestraße 206a  
Fernspr. Ring 9018 :: Telegr.-Adr. A.H.

**Martin Strumpf**  
BRESLAU  
Hohelstraße Nr. 15

**Hch. Fiebiger**  
Neue Schweidnitzer Straße Nr. 4  
Werkzeuge - Landwirtschaftliche Geräte  
Haus- und Küchengeräte - Eisenwaren  
Gegründet 1877. Fernsprecher Ohle 5306 u. 5307

**Heinrich Künstler, Breslau-Klein-Tschansch**  
Telephon Ohle Nr. 2791  
**Roßprodukten-Großhandlung**

**Max Berger** Breslau, Augustastr. 66. Telephon Ohle 580  
Webwaren en gros